

oker

neugestaltung der ortsmitte

goslar - oker

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

borkumer str. 22

30163 hannover

t 0511. 300 389 400

f 0511. 300 389 411

mail@ksw-architekten.com

www.ksw-architekten.com

in der ortsmitte von oker, dem eingangstor zum oberharz, beidseitig des flußlaufes und unweit entfernt von der ehemaligen bleihütte zu bauen, birgt die verpflichtung aber gleichsam auch die chance der auseinandersetzung mit dem historischen erbe des ortes. in dieser durchaus attraktiven innerörtlichen lage ist, vor dem hintergrund der in teilen unübersehbar geschundenen landschaft, der vielfachen abnutzung und dem verbau historisch bemerkenswerter gebäudesubstanz, neben der revitalisierung des bestandes, die ergänzung mit charaktervollen neuen bauwerken im kontext von besonderer bedeutung. dabei muß, gleichrangig mit der gebäude - architektur, die gestaltung der straßen - und tiefbaumaßnahmen eine hervorragende baulich - räumliche wirkung zum ausdruck bringen. für die neubauten heißt dies : ausformulierung eines klaren ordnungsprinzipes sowie deutlicher gestaltungswille in städtebaulicher und architektonischer hinsicht mit dem bekenntnis zur wertigen materialisierung. voraussetzung für verbesserungen aus den sich im zuge der verleugung und des ausbaues der b498 einstellenden erheblichen funktionalen und gestalterischen veränderungen der ortsmitte ist, daß verkehrsplanung als integrierter bestandteil einer städtebaulichen gesamtplanung gleichrangig neben anderen disziplinen wie z.b. landschafts- bzw. gebäudeplanung verstanden wird. gleichwohl ist bei der planerischen abwägung im sinne des erreichens eines guten ganzen



oker





kompromißbereitschaft und die fähigkeit zum konsens vonnöten.

in medienres :

lineare raumbilder begleiten bereits am beginn des okeralles die bewegungsräume in nord-süd richtung stets für autofahrer; hier, in der ortsmitte von oker aber vorrangig für fußgänger und radler : westliche okerpromenade und östliche okerterrasse, steinerne und grünes okerufer, neue bahnhofstraße, neue bundesstraße. in ost-west richtung vernetzen an dafür prädestinierten orten neue brücken und stöße den stadtraum des zentrums. die raumbilder werden rhythmisiert durch merkmale und fixpunkte zur orientierung und identifikation.

auf den natürlich mäandrierenden wasserlauf der oker wird baulich komplementär geantwortet: am westlichen ufer, dem prallhang, oben die steinerne promenade und unten am wasser der uferweg - östlich, im relief der okeriniederung, die grüne schlepphangausbildung, dahinter die neue entlastungsstraße, begleitet von naturstein bekleideten stütz- und lärmisolationswänden. grünsequenzen aus baumreihen, einzelbäumen, gehölzen, büschen, hecken, rasenflächen und blumen in privatgärten und auf öffentlichen flächen thematisieren die wege : auf der westlichen okerpromenade, dem vorgärten - bzw. hofgärtenmotiv zwischen kirchenbrücke und craimer von clausbruch steg vorlagert, die zierkirichen - allee, überleitend zu solitärbäumen im abschnitt talstraße ;

entlang der östlichen okerseite, die okerterrasse mit pergola, begleitet von einer ständigen baumkulisse, anknüpfend an den waldsaum des stolbenholzes ; im sanft undulierten relief der grünen okeriniederung positioniert eingestellte baumgruppen und als ultimatives element hier unverzichtbarer lärmisolationswände : beidseitig angelegte hecken - bzw. gehölzstreifen und selbstklimmende rankgewächse. an der ost-westlichen hauptverbindung künden im unteren abschnitt entlang des höhlenweges stockrosen im traufbereich der häuser den zugang zum stadtpark an ; die nordöstlich der martin-luther-kirche begonnene entsiegelung der aufgelassenen betriebsflächen durch eine intensive begrünung des ehemaligen hüttengeändes schafft einen raumwirksamen grünen horizont. unter dem baumdach : parkplätze auf versickerungsfähigen pflasterstreifen, eine durchgehende rasenfläche und in wassergebundener decke die neue hütten - allee. bauliche sequenzen, gebäudeensemble und einzelbauwerke in einer zeitgemäßen, zurückhaltenden doch gleichwohl selbstbewußten formensprache flankieren das jeweilige wegethema unterstützend, auch in der materialisierung und farbgebung einem hier vertrauten gestaltungskanon folgend, stets eingängige orientierung gewährend. hervorzuheben seien hier beispielsweise : der signifikant befriedete kirchhof mit laubengang um die martin-luther-kirche :

ks w

architekten + stadtplaner gmbh

wettbewerb:	2000, 1. preis
planungszeitraum:	2000-2004
fertigstellung:	2006
bauherr:	stadt goslar
leistungen:	lph 1-9

gleichsam anmutend eine freistehende kirche mit geschütztem kirchplatz eingefaßt mit einer natursteinmauer und pergola, als fernwirksame landmarke für die ortsmitte oker ebenso schlüssig artioniert, wie pikant in den dialog mit den bauwerken schwefflinien der raumflucht an der oker eingebracht.

das raumbildende langhaus am kirchplatz, die nahtstelle zwischen höhlenweg und hüttenstraße : einprägsames gebäudemotiv an der innerörtlichen ostwestlichen hauptverbindung ; im dreigeßtern mit der kirche und der kirchbrücke maßstäblich korrespondierend und gestalterisch vermittelnd zwischen den flankierenden stützwänden der okerterrasse entlang der b 498, dem ehemaligen hüttenamt und der traufständigen bebauung an der reichenstraße. last not least : im nördlichen bereich des langhauses die terrasse des hütten-cafe?s und der biergarten des höhlen-gasthofes sowie gemeinschaftsräume im obergeschoss ; im südlichen abschnitt wohnungen.

das torhaus an der kirche, am übergang zwischen kirchhof, dem hof des ehemaligen hüttenamtes und der hüttenallee : gebäude der kirchengemeinde mit weinigen überdeckten stellplätzen im erdgeschoss.

die baugrundstücke für das langhaus und das deutlich kleinere torhaus werden vorgehalten und in der ersten baustufe durch hecken und rasenflächen in die konzeption integriert. die zwischen langhaus und ehemaligem hüttenamt gelegene leicht geneigte platzfläche wird durch eine stützmauer mit treppenanlage eingefaßt und lädt zum verweilen vor den schönen faszaden der ortstypischen gebäude der reichenstraße nr. 4-7 ein. der kleingarten mit gartengeblüme bleibt in dieser baustufe erhalten. die straße vor den häusern der hüttenstraße nr. 3-5 wird im querschnitt reibuziert, die gewonnene fläche als vorgärten den anliegenden gebäuden zugeschlagen.

zwischen kirche, langhaus und torgebäude wird langfristig die etablierung eines wochenmarktes angestrebt. aber auch dem unterschiedlichen platzbedarf anderer marktformen wie weihnachtsmarkt, blumenmarkt etc. kann die fläche gerecht werden.

die busse werden nach bau der neuen bundesstraße ausschließlich auf der bahnhofsstraße zentral an der neuen haltestelle im bereich des hundemarktes halten.

die erschließung des nördlich angrenzenden geplanten gewerbegebietes auf dem ehemaligen hüttengelände sowie der beiden verbrauchermärkte wird über die neue hüttenstraße erfolgen. die rad- und fußwegverbindung beider okerseiten wird sich über die neue kirchenbrücke, den kirchplatz und die neue hüttenallee bis in das neue gewerbegebiet einstellen. der kirchplatz bleibt frei vom autoverkehr (einzigste ausnahme: temporärer parkplatz für brautpaare), die erschließung der häuser reichenstraße nr. 4-7 bzw. des bereiches hinter dem ehem. hüttenamt erfolgt südl. der kirche. zwischen einfasungsmauer der kirche und beginn der neuen hüttenallee wird der bereich verkehrlich an die neue hüttenstraße angeschlossen.

fahrradabstellbühgel werden in ausreichennder zahl dezentral am hundemarkt, am eingang zum stadtpark und auf dem kirchplatz bzw. am beginn der hüttenallee realisiert. stellplätze für den kraftfahrzeugverkehr werden künftig durch die anlage von längsparkstreifen an der bahnhofsstraße und beiderseits parallel zur hüttenallee geordnet. im einmündungsbereich der örtlichen feuerwehr sind temporär stellplätze für einsetzkräfte auf einer befestigten grünfläche vorgeesehen.

das wiederkehrende gebäudemotiv der raumbildenden brücken : erinnerbar auf grund der markanten tragkonstruktionen ihrer überbauten.

das identitätsstiftende thema der materialisierung in reigional verfügbarem naturstein : hell-ockerfarbener kalksandstein als bekleidung für die stützbauwerke von promenade, terrasse, mauern und stegen entlang der oker in der ortsmitte. in verwandtem farbton darauf abgestimmt die pflasterbeläge am kirchhof, kirchplatz, hütten- und reichenstrasse sowie in der neuen bahnhofstraße, dem höhlenweg und in teilen der talstrasse. die wassergebundene decke der hüttenallee und im nördlichen eingangsbereich zum stadtpark sind ebenso hell sandfarben, wie der kies unter der zierkirchschalenallee auf der okerpromenade und das pflaster auf dem kirchplatz.

die gesamtanlage der ortsmitte entlang des wasserlaufes der oker, mit den grünen und steinernen gestalten ist in zonen verschiedener niveaus und unterschiedlicher stimung gegliedert. jeder bereich liegt in einem anderen licht : schatten, halbschatten, sonne.

die adresse ist gegeben, für den einprägsamen charakter und die unverwechselbarkeit der neuen alten ortsmitte eine tragfähige baustruktur weiterentwickelt, für aneignung und individuallität raum und freiheit gelassen. alle weiteren notwendigen nachweise der architektonischen gestaltung bleiben einem anderen maßstab vorbehalten. dabei gilt :

" wer immer in allen jahrhundertern nur ein notwendiges plante, hat auch das notwendigste nicht erreicht. die menschheit bedürfte des emotionalen bezuges zu ihren wohnstätten, sie forderte die ästhetische überhöhung, eine kultur der gestaltung, die dem alltag mehr als allein glanz verleiht. " braunfels